

Beiblatt

Beilage zur Parlamentskorrespondenz

12. November 1952

573/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Strasser, Mark, Czernetz, Rosa Jochmann, Horn, Lackner, Paula Wallisch und Genossen

an den Bundesminister für Äusseres,  
betreffend einheitliche Führung der österreichischen Aussenpolitik.

-.-.-

~~Herr~~ Bundesminister Dr. Kolb hat eine Anfrage der sozialistischen Abgeordneten dahingehend beantwortet, dass er sich bestimmt sehe, die österreichische Delegation zur UNESCO-Generalversammlung anzuweisen, für die Aufnahme des faschistischen Spaniens zu stimmen.

Die gefertigten Abgeordneten nehmen diese Stellungnahme zum Anlass, um an den Herrn Bundesminister für Äusseres die nachstehenden

A n f r a g e n

zu richten:

- 1.) Ist nach Auffassung des Herrn Bundesministers für Äusseres der Bundesminister für Unterricht befugt, ohne Zustimmung der Regierung einer österreichischen Delegation zur UNESCO-Generalversammlung Weisungen zu erteilen, obwohl laut Artikel IV/1 der UNESCO-Verfassung die Regierung und nicht ein Ressortminister die Delegation zu ernennen hat? des Ansehens
- 2.) Erachtet es der Herr Bundesminister für Äusseres im Interesse der Bundesrepublik und der Einheitlichkeit der österreichischen Aussenpolitik gelegen, dass verschiedene Ressorts der Bundesregierung in internationalen Körperschaften widersprechende Auffassungen vertreten und dies sogar in Abstimmungen zum Ausdruck bringen?
- 3.) Erachtet der Herr Bundesminister für Äusseres diese Weisung des Herrn Bundesministers für Unterricht als mit der Würde der österreichischen Demokratie und dem ehrenden Andenken an die im Kampf gegen den Faschismus gefallenen österreichischen Freiheitskämpfer vereinbar?

-.-.-